

Niederschrift
der 11. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 09.12.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 19:00 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maximilian Schwarz

stellv. Vorsitzende/r

Frau Brigitte Kraska-Röll

Mitglieder

Herr Michael Adomeit
Herr Manfred Butter
Herr Harald Ihlo
Herr Heiko Werner

Vertreter

Herr Stefan Bauschke
Herr Rocco Pantermöller

Vertretung für Herrn Guido Häckmanns

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Marion Harder
Frau Andrea Jurk
Frau Angela Person

Gäste

Herr Peter Sobottka
Herr Dieter Vetter
Frau Heidi Waschki
Herr André Harnisch
Herr Dirk Löschner
Frau Ariane Kroß
Herr Reik Anton

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 11.11.2015
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2016 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0051/2015
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Informationen zur Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH
- 4.2** Informationen zur Stralsunder Innovation Consult GmbH
- 4.3** zur Entwicklung der Hansestadt Stralsund und der Region als Marke
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0143/2015
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen und Änderungen von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 11.11.2015

Die Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 11.11.2015 wird von den Ausschussmitgliedern mehrheitlich bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2016 der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0051/2015

Die Ausschussmitglieder haben keine Fragen zu der Vorlage.

Herr Schwarz stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft die Vorlage B 0051/2015 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Informationen zur Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH

Gast: Herr Vetter

Herr Vetter geht auf die Fragen von Frau Kraska-Röll ein und erklärt, dass sich im Bestand der SWG derzeit 9 behindertengerechte Wohnungen befinden.

In der Lion-Feuchtwanger-Straße werden nach Sanierung zwei zusätzlich behindertengerechte Wohnungen entstehen. Im Zuge eines Neubaus in der Alten Richtenberger Straße sind ebenfalls zwei von 51 Wohnungen als behindertengerecht geplant.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete pro m² liegt über dem gesamten Bestand bei 4,80€. Herr Vetter teilt mit, dass nicht mehr als 40% des Einkommens für die Miete verwendet werden sollten.

Frau Kraska-Röll möchte wissen, wie sich die SWG in den nächsten Jahren auf den demografischen Wandel vorbereitet. Dazu führt Herr Vetter aus, dass sich 1400 sogenannte barrierearme Wohnungen bis 5,70€/m² im Bestand befinden. Diese Wohnungen sind über einen Aufzug zu erreichen. Auf Nachfrage wird bei entsprechendem Bedarf eine Wohnung behindertengerecht umgebaut. Der Geschäftsführer der SWG ergänzt, dass von 9 behindertengerechten Wohnungen zurzeit nur zwei an Betroffene vermietet sind.

Auf den Einwand von Herrn Sobottka erwidert Herr Vetter, dass es in Deutschland keinen sozialen Wohnungsbau gibt. Das Wohnungsbauförderprogramm für Mecklenburg-Vorpommern sieht eine Gesamtfördersumme von 12 Mio. € vor.

Herr Vetter macht deutlich, dass die SWG mit verschiedenen Hilfsmitteln arbeitet, damit alte Menschen solange wie möglich in ihren Wohnungen bleiben können.

Sanierungen werden ausschließlich im freigezogenen Zustand durchgeführt, um so zum Beispiel Schwellen und Duschkabinen anpassen zu können.

Herr Butter regt bei der Ermittlung des Bedarfes für behindertengerechte Wohnungen eine Zusammenarbeit mit Ärzten an.

Herr Schwarz bedankt sich bei Herrn Vetter für seine Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Informationen zur Stralsunder Innovation Consult GmbH

Gast: Frau Kroß

Frau Kroß erklärt, dass die SIC 25 Jahre mit ca. 30 Mitarbeitern im Tierpark vertreten war. Diese Beschäftigungsmaßnahme ist nach der Rechtsauffassung des Betriebsleiters vom Jobcenter nun nicht mehr gestattet. Viele Maßnahmen außerhalb des SIC Standortes wurden untersagt. Alle Bemühungen gegen diese Entscheidung vorzugehen sind gescheitert. Auch durch belegbare Maßnahmen, die in anderen Kommunen durchgeführt und genehmigt wurden, ließen sich weder der Betriebsleiter noch der Landrat umstimmen.

Die Gemeinnützigkeit, Wettbewerbsneutralität und die Zusätzlichkeit werden vom Betriebsleiter und dem Landrat so restriktiv ausgelegt, dass eine Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen im Zoo und anderen Bereichen nicht mehr möglich ist. Die SIC hat Schwierigkeiten überhaupt noch Inhalte für die Teilnehmer zu finden.

Herr Adomeit fragt nach, ob die SIC in dieser Frage Unterstützung vom Oberbürgermeister erhalten hat. Frau Kroß bejaht dies, fügt aber hinzu, dass auch dies an der Sachlage nichts geändert hat. Auf die Frage von Herrn Adomeit antwortet Frau Kroß, dass nur die Inhalte der Maßnahmen gestrichen wurden, nicht die finanziellen Mittel. Herr Bauschke regt an, dass Thema mit in die Kreistagsfraktionen zu nehmen.

Herr Schwarz gibt zu bedenken, dass die Rechtslage geprüft werden muss, bevor Gespräche mit dem Landrat angestrebt werden oder es eine Entscheidung im Kreistag zu der Sache gibt.

Herr Sobottka erkundigt sich, ob die Arbeitsgelegenheiten aus Wettbewerbsgründen unter-
sagt wurden. Herr Schwarz bestätigt die Vermutung und fügt an, dass angestrebt werden
sollte, dass eine Arbeitsleistung, wenn möglich, auch immer von einer vollen Arbeitskraft
ausgeführt werden sollte.

Frau Kroß betont noch einmal, dass die Arbeitsgelegenheiten schon seit 25 Jahren an Ge-
meinnützigkeit und Zusätzlichkeit gebunden sind.

Herr Schwarz bedankt sich bei Frau Kroß und versichert, dass Thema mit in die Fraktionen
zu nehmen.

zu 4.3 zur Entwicklung der Hansestadt Stralsund und der Region als Marke
Einreicher: SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0143/2015

Gäste: Herr Harnisch, Frau Person, Frau Waschki

Herr Harnisch erläutert an Hand einer Übersicht den Prozess zur Entwicklung einer Stadt-
marke. Die Übersicht wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Harnisch macht klar, dass für das Projekt die Unterstützung der Bürgerschaft wichtig ist.
Die Entwicklung einer Marke wird durch eine Agentur erfolgen. Die gewünschten Leistungen
müssen möglichst genau formuliert werden um ein gutes Ergebnis zu erhalten.

Herr Schwarz bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Stadtmar-
ketingvereins und er begrüßt eine professionelle Umsetzung des Projektes durch eine Agen-
tur.

Auf die Frage von Herrn Adomeit antwortet Frau Person, dass der Antrag von der SPD Frak-
tion zum richtigen Zeitpunkt gestellt wurde. Frau Person regt an, dass ein Mitglied des Aus-
schusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben aktiv an dem Projekt mit-
wirkt.

Frau Person erklärt, dass es wichtig ist, dass man drei, vier Sachen herausstellt, die für
Stralsund von Bedeutung sind und die Menschen ansprechen.

Herr Harnisch ergänzt, dass eine Stadtmarke immer nach außen und nach innen wirkt. Die
Stadtmarke soll sowohl für Menschen, die in Stralsund leben als auch für Menschen, die
nach Stralsund kommen sollen, interessant sein. Bei der Entwicklung der Marke spielen viele
verschiedene Faktoren eine Rolle, deshalb ist es so wichtig, dass das Projekt professionell
betreut wird.

Herr Ihlo spricht sich für die Entwicklung einer Marke „Stralsund“ aus.

Herr Schwarz bittet darum, dass auf der Sitzung am 28.01.2016 über das erste Treffen der
Arbeitsgemeinschaft berichtet wird.

Er bedankt sich für das Engagement der Mitwirkenden.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil bekannt.

gez. Maximilian Schwarz
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung